

Zum Glück gibt es 26...



Plan A war perfekt. Durchdacht bis ins kleinste Detail, mit Jahresplanung, To-do-Liste, Excel-Tabelle und farblich abgestimmten Post-its.

Andrea Furrer Und dann kommt das Leben dazwischen, das bekanntlich eine Vorliebe für Zitronen hat. «Kind krank», «Wetterumschwung», «Wasserschaden» oder «ach, das war heute?!» Kurz: Die erwachsene Version von «Die Katze hat meine Hausaufgaben gefressen.»

Das Leben ist voller unerwarteter Zwischenfälle, spontaner Kurswechsel und Katastrophen unterschiedlichen Ausmasses. Gegen diese Störfaktoren können wir selten etwas tun – ausser flexibel reagieren.

Flexibel sein heisst nicht, kopflos durch die Gegend zu rennen. Es heisst, nicht stur an etwas festzuhalten und aufzugeben, wenn etwas Unerwartetes passiert. Vielleicht wäre Plan A auch sonst gescheitert? Oder vielleicht wartet Plan F schon längst in den Startlöchern auf die Chance, sich zu beweisen? Tief durchatmen, Plan B überlegen und weitermachen. Und allenfalls Plan C. Und D. Mit dem beruhigenden Wissen, dass das Alphabet 26 Buchstaben hat. Und auch wenn es Plan Z wird, so ist es nicht «der letzte Versuch», sondern schlussendlich einfach der beste.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen schönen Sommer und die Flexibilität, um ihn zu geniessen – auch wenn es zu heiss ist, genau während dem Grillfest ein Gewitter aufzieht oder uns die Mücken und Wespen plagen. Machen wir aus den Zitronen Limoncello.

Andrea Furrer
Assistentin Geschäftsführer

Nostalgische Sommerfrische

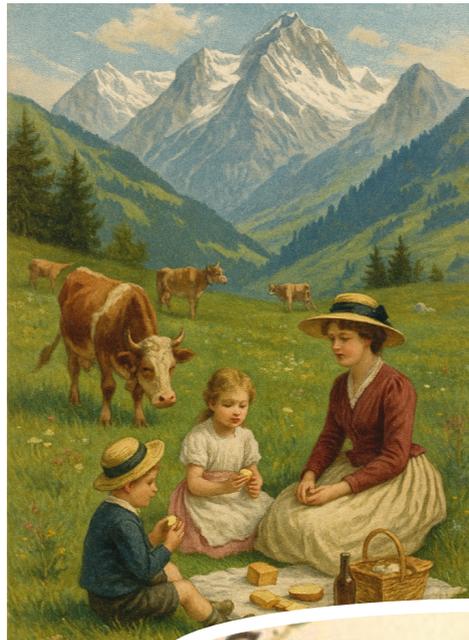
«Sommerfrische» – ein charmantes, fast vergessenes Wort mit Geschichte. Der Begriff «Sommerfrische» bezeichnete ursprünglich das Verreisen in ländliche Gegenden zur Erholung während des Sommers und war im 19. und frühen 20. Jahrhundert sehr gebräuchlich. Vor allem wohlhabende Stadtfamilien fuhren auf das Land, in die Berge oder an Seen, um der Hitze, dem Lärm und der Enge der Städte zu entkommen. Die frische Luft war das Ziel, sie galt als gesund für Körper und Seele.

Nicht selten verbrachten die Damen und Kinder ganze Wochen oder gar Monate in einer Pension oder bei Verwandten auf dem Land, während

der Vater unter der Woche in der Stadt blieb, arbeitete und nur am Wochenende nachreiste.

Mit der Zeit wurde die «Sommerfrische» durch Begriffe wie Sommerferien oder Sommerurlaub abgelöst. Doch das nostalgische Wort weckt noch Erinnerungen an eine entschleunigte Zeit, in der zur Sommererholung das Plätschern eines Bergbachs, der Duft von Heu und der Ausblick auf Kühe und grüne Wiesen gehörten.

Auch die Redakteurin verabschiedet sich für die Sommerfrische bzw. ab in den Süden – die nächste Geerenpost erscheint anfangs September.



GRUSS aus der Sommerfrische



Monats-Specials im Restaurant Geerenpark



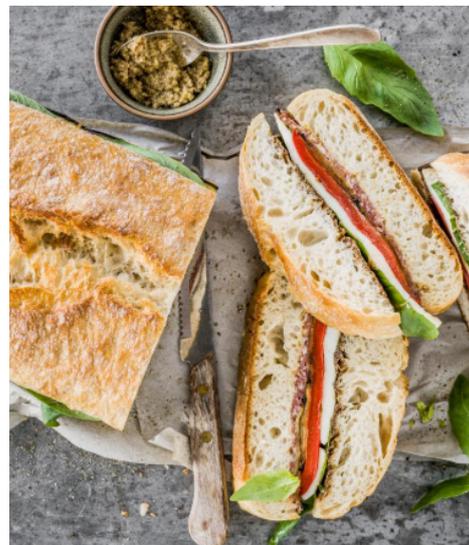
Monats-Coupe Juli:
«Himbeer-Joghurt-Symphonie»

Hausgemachtes Joghurt-Himbeer-Glacé, verfeinert mit Naturjoghurt, Schweizer Himbeeren und Sauce



Monats-Coupe August:
«Coupe Bailey's»

Hausgemachtes Vanille- und Mokka-Glacé, verfeinert mit Bailey's, Rahm, Schoggisauce und Krokant



Monats-Sandwich August:
«Sommerlust»

Oliven-Ciabatta-Brot mit paniertem Feta-Käse, Olivencrème, Dörrotomaten, Rucola und gegrillter Peperoni

Die Sprache des Herzens

Manchmal lese ich wunderschön verfasste Gebete und stelle fest: Da waren Sprachkünstler am Werk. Sie haben die treffenden Wörter gefunden und diese in perfekten Strophen komponiert. Ich liebe solche Gebete, die Stimmungen und Gefühle aufnehmen und ausdrücken können. Da gehen Räume in meiner Seele auf.

Doch um zu beten, braucht man keine besondere Begabung zu haben. Es reicht die Sprache des Herzens. Diese kann stammeln, einen Satz unvollendet lassen oder nur ein Seufzer sein. «Ach Gott, ich weiss zur Zeit nicht weiter». Oder «Gott sei Dank!»

Manchmal helfen alte Worte. «Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend

werden.» Dieser Satz rührt mich immer wieder aufs Neue, obwohl ich Gott in meinen persönlichen Gebeten nie mit «Herr» anspreche. Im Raum der Stille liegt neu ein Gebetsbuch auf. Sie können es auch Herzensbuch nennen. Noch ist es leer. Wer mag, ist eingeladen hineinzuschreiben, was ihm auf dem Herzen liegt. In der Sprache des Herzens. Diese Sprache wird verstanden.

Es darf auch ein Gedicht, ein Gedanke, ein Segen sein. Um das Buch zu eröffnen, habe ich eine Karte hinein geklebt. Darauf steht:

Stille
Schauen
Die Gedanken vorbei ziehen lassen
Mich der Stille anvertrauen
Ruhig werden
Hinaushorchen
Was der Tag bringt
Aufatmen.

Ich freue mich, wenn Sie das Buch aufschlagen, in den Seiten etwas ablegen oder mit anderen teilen möchten und sich inspirieren lassen.

*Eva Rüschi
reformierte Pfarrerin*



Die weiteren Aktivierungsangebote hängen jeweils als Wochenprogramm aus.

Mittwoch, 2. Juli
15.00 - 16.00 Uhr
Konzert Singkreis Hettlingen
Festsaal

Montag, 7. Juli
10.00 - 10.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst mit
allen Sinnen
Pfarrerin Eva Rüschi
Festsaal

Mittwoch, 9. Juli
14.30 - 15.30 Uhr
Musikalische Sommer-Reise
Festsaal

Montag, 14. Juli
10.00 - 10.45 Uhr
Katholischer Gottesdienst
Seelsorger Walter Breitenmoser
Festsaal

Dienstag, 15. Juli
18.30 Uhr
Erzählabend
Loggia Nord, WG F3

Mittwoch, 16. Juli
14.30 - 15.30 Uhr
Lotto
Festsaal

Montag, 21. Juli
10.00 - 10.45 Uhr
Reformierter Gottesdienst
Pfarrerin Eva Rüschi
Festsaal

Mittwoch, 23. Juli
14.30 - 15.30 Uhr
Sing-Plausch
Festsaal

Montag, 28. Juli
10.00 - 10.45 Uhr
Reformierter Gottesdienst
Pfarrer Johannes Keller (Pfungen)
Festsaal

Freitag, 1. August
14.00 - 15.30 Uhr
Kapelle Walter Grimm
Restaurant

Montag, 4. August
10.00 - 10.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst mit
allen Sinnen
Pfarrerin Eva Rüschi
Festsaal

Mittwoch, 6. August
14.30 - 15.30 Uhr
Glacé-Wasser-Spass
Rösslipark

Montag, 11. August
10.00 - 10.45 Uhr
Katholischer Gottesdienst
Pfarrer Beat Auer
Festsaal

Dienstag, 12. August
18.30 Uhr
Erzählabend
Loggia Nord, WG F3

Mittwoch, 13. August
14.30 - 15.30 Uhr
Musikalische Reise
Festsaal

Montag, 18. August
10.00 - 10.45 Uhr
Reformierter Gottesdienst
Pfarrerin Eva Rüschi
Festsaal

Mittwoch, 20. August
14.30 - 15.30 Uhr
Sommer-Cocktails
Rösslipark



Montag, 25. August
10.00 - 10.45 Uhr
Reformierter Gottesdienst
Pfarrer Martin Roth (Brütten)
Festsaal

Mittwoch, 27. August
14.30 - 15.30 Uhr
Sing-Plausch
Festsaal



Als kleine Vorfreude hier zwei Fotos vom letztjährigen Glacé-Wasser-Spass im Rösslipark

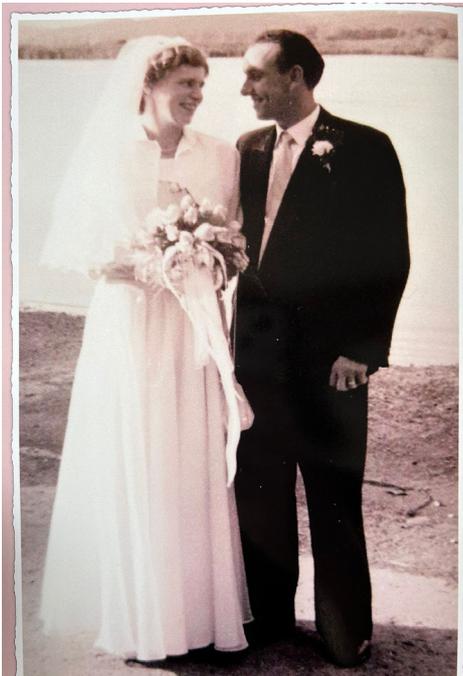
Interview mit Frau Verena Hartmann

Ich treffe Frau Hartmann in ihrem Zimmer und darf an ihrem schönen Schreibtisch Platz nehmen. Sie beginnt sofort zu erzählen. Sie wuchs im idyllischen Appenzellerland, im Rehetobel, als Einzelkind auf. Ihre Eltern liebten sie von ganzem Herzen und Frau Hartmann hatte ganz viele «Gespändli». Sie blickt auf eine fröhliche, schöne und lebendige Jugendzeit zurück.



Nach der Sekundarschule ging sie nach Neuenburg an die Handelsschule und bestand erfolgreich das Handelsdiplom. Zufällig ergab sich danach die Gelegenheit, für ein Jahr nach Schweden zu gehen. Dort arbeitete sie als Kindermädchen bei einer Familie, die sich wünschte, dass ihre Kinder Französisch lernten. Diese Zeit beschreibt Frau Hartmann als besonders schön. Die Familie zeigte ihr viel vom Land und den Sommer verbrachten sie gemeinsam auf einer kleinen, traumhaften Insel. An ihren Schwedenaufenthalt schloss sie noch vier Monate Sprachschule in England an.

Zurück in der Schweiz begann ihr Berufsleben. Sie suchte sich eine Arbeitsstelle als Hotelsekretärin. Da sie nun drei Fremdsprachen beherrschte, fand sie sogleich eine passende Anstellung in Grindelwald. In diesem Hotel arbeitete sie über zwei Jahre lang und lernte dort auch ihren späteren Ehemann kennen. Um Geld zu sparen, zog sie zurück zu ihren Eltern und arbeitete in St. Gallen.



Im August 1956 heiratete das Paar. Drei Jahre später kam ihr erster Sohn zur Welt. Zu dieser Zeit lebten sie in Olten, wo ihr Mann arbeitete. Nach einem beruflichen Wechsel des Ehemannes zog die Familie nach Winterthur. 1965 wurden dort die Zwillinge geboren.

Beim täglichen Einkauf führte Frau Hartmanns Weg immer an einem Gebäude vorbei, aus dem sie eines Tages schönen Gesang hörte. Spontan klopfte sie an – ein freundlicher Mann der Heilsarmee öffnete ihr und lud sie zum nächsten Gottesdienst ein. Sie besuchte ihn gemeinsam mit ihrem Mann. Daraus entwickelten sich enge Freundschaften. Als ihr Mann schwer erkrankte, war die Heilsarmee eine grosse Hilfe und Stütze für sie.

Nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 1980 stand sie mit drei Jugendlichen alleine da. Nach diesem schweren Schicksalsschlag musste Frau Hartmann wieder arbeiten und fand eine 50% Arbeitsstelle bei der Winterthurer Versicherung im Sekretariat. Es war ein tolles Team, daher arbeitete sie bis nach ihrer Pensionierung dort. Mit drei engen Freundinnen, die auch verwitwet waren, reiste Frau Hartmann leidenschaftlich gerne. Ihre Reisen führten sie unter anderem nach Berlin, Italien, Griechenland und Israel. In ihrer Freizeit beschäftigte sie sich auch mit Gobelinarbeiten.

Mit der Zeit machte ihr die Arthrose in den Gelenken zu schaffen. Nach einem Unfall, bei dem mehrere Sehnen im Bein rissen, folgten drei Operationen – leider erfolglos. Seither ist sie auf den Rollstuhl angewiesen. Anfangs fiel es ihr schwer, diesen neuen Lebensabschnitt zu akzeptieren. Nach der Reha in Berlin kehrte sie zwar noch einmal in ihre Wohnung zurück, merkte jedoch bald, dass der Alltag allein mit dem Rollstuhl zu umständlich war. So entschied sie sich im Dezember 2022 für den Umzug ins Alterszentrum.



Frau Hartmann lebt gerne hier. Sie erwähnt die schöne Lage und die super Pflege. Für sie «stimmt einfach alles!» Ihre positive Lebenseinstellung ist ansteckend und inspirierend. Auch mit 95 Jahren ist sie noch immer sehr aktiv, man trifft sie mindestens dreimal pro Woche beim Jassen und fast täglich ist sie mit dem Rollstuhl draussen unterwegs. Auf meine Frage, worauf sie besonders stolz sei, antwortet sie mit einem Lächeln: «Auf meine Kinder und meine ganze Familie – sie haben mir nie Sorgen bereitet!»

Liebe Frau Hartmann, ich danke Ihnen herzlich für das offene und persönliche Gespräch. Ihre fröhliche Art ist eine Bereicherung für das ganze Alterszentrum.

Andrea Ammann
Aktivierungsfachfrau HF i.A.

Zur Pensionierung von Graziella Combertaldi



Graziella Combertaldi

Liebe Graziella

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Dir für Deine langjährige, engagierte und wertvolle Arbeit. Deine Fachkompetenz, Dein Einfühlungsvermögen und Dein unermüdlicher Einsatz haben das Leben vieler Menschen positiv beeinflusst.

Und Deine Fähigkeit, wirklich sehr gut zuzuhören, hat unser Team stets bereichert.

Mit Deinem Abschied in den Ruhestand verlieren wir eine sehr geschätzte Kollegin und Pflegeexpertin, doch wir freuen uns gleichzeitig für Dich, dass Du nun die wohlverdiente Zeit für Dich selbst bei vielen schönen Wanderungen geniessen kannst.

Wir werden Dich sehr vermissen, aber die Erinnerungen an die gemeinsamen Momente, besonders Deine warmherzige Art, bleiben uns stets im Herzen.

Für Deine Zukunft wünschen wir Dir alles erdenklich Gute und viel Freude bei allem, was Du vorhast!

Sandra Wild
Leitung Pflege und Betreuung

Sandra Wild tritt in den Ruhestand



Sandra Wild

Sandra Wild, unsere langjährige Leiterin Pflege und Betreuung sowie meine Stellvertretung, wird nach über 10 Jahren im AZiG im August in den vorzeitigen, wohlverdienten Ruhestand treten.

Ich erinnere mich noch sehr gut daran, wie wir uns damals im Rahmen meines Bewerbungsgesprächs als Geschäftsführers kurz ausgetauscht haben. Für mich war danach sofort klar, dass im AZiG dank langjährigen, professionellen Mitarbeitenden und stabilen Wohngruppenteams die Pflege- und Betreuungsqualität sicherlich gewährleistet ist. Dieser erste Eindruck hat sich bis heute bestätigt.

Sandra Wild hat mit ihren 40 Berufsjahren wesentlich dazu beigetragen. Mit ihr verlässt uns nicht nur eine loyale, starke Führungskraft, sondern auch eine Person, die nie in Hektik war, stets den Überblick behielt, ihren Alltag klar strukturierte und in weiser Voraussicht mit viel Menschenkenntnis die Personalrekrutierung und -entwicklung sowie Nachfolgeplanung angepackt hat.

Dank eben dieser umsichtigen Nachfolgeplanung dürfen wir im August nahtlos das Szepter in die Hände von Dijana Petrovic übergeben. Sandra Wild hat sie als ihre Stellvertreterin jahrelang auf diese



Dijana Petrovic

Funktion vorbereitet. Dijana ist seit mehr als 15 Jahren im AZiG tätig und bringt einen Master in Pflegewissenschaften mit. Wir sind überzeugt, mit ihr die geeignete Nachfolge nominiert zu haben.

Ich wünsche Sandra alles Gute für den bevorstehenden weiteren Lebensabschnitt; beste Gesundheit, Zufriedenheit und viele schöne Erlebnisse bei den geplanten Reisen. Herzlichen Dank für Deine professionelle und langjährige Tätigkeit als Geschäftsleitungsmitglied im AZiG! Dijana wünsche ich einen gelungenen Start als Leiterin Pflege und Betreuung, viel Erfüllung in der neuen Rolle und gutes Gelingen.

Reto Engi
Geschäftsführer



Sandra Wild und Graziella Combertaldi, Personalfest Oktober 2015



Sandra Wild, Graziella Combertaldi und Dijana Petrovic scheinen sich jeweils sehr zurückzuhalten, wenn eine Kamera gezückt wird – aber ein paar Fotos wurden im Fundus des AZiG doch noch gefunden...



Sandra Wild, Juni 2014



Dijana Petrovic, September 2013



Dijana Petrovic und Sandra Wild, Eröffnung Haus Feld September 2022

Neue Angebote im Restaurant Geerenpark

Im Zusammenspiel von Küche und Service wollen wir unseren Bewohnenden, unseren Mitarbeitenden und unseren externen Gästen täglich kulinarische Highlights bieten.

Die hierfür notwendigen Änderungen wurden bereits am 5. Mai 2025 umgesetzt.

Täglich vier Wahlmenüs

Von bisher drei Menüs wurde mit der Einführung vom «Wochenhit» auf vier Wahlmenüs umgestellt. Der Wochenhit ist eine saisonale, trendige Alternative zum bestehendem Tagesangebot. Im Restaurant kann man diesen an der Kasse bestellen und Küchenchef Severin Koch und sein Team zaubern ihn innert 10 Minuten frisch auf den Teller.



Das Thema Mangelernährung im Alter wird bei uns interdisziplinär mit Arzt- und Pflegepersonen individuell für den jeweiligen Bewohnenden besprochen. Ein gesundes, ausgeglichenes Angebot, wobei diverse Kostformen, der stetige Zuwachs von Allergien und Intoleranzen berücksichtigt werden, ist uns ein persönliches Anliegen.

Preis Anpassungen

Gleichzeitig zur Menüumstellung haben wir die Preise auf ein marktübliches Niveau angepasst. Steigende Rohstoff- und Energiepreise, Personalkosten und Materialaufwände in den letzten Jahren haben uns zu diesem Schritt bewogen.

Saisonal und frisch

Saisonalität und Frische werden uns auch den Rahmen für die nächsten Projekte geben.

Bereits umgesetzt haben wir den neu eingeführten Monats-Glacé-

Coupe, bei dem wir unsere hausgemachten Glacés und Sorbets mit saisonalen, frischen Komponenten vereinen.



Ab August 2025 verspricht das neue Sandwichkonzept frische Kompositionen, sowie wechselnde Monats- und Saisonsandwiches.

Ein dazugehöriges Take-Away-Konzept bietet zukünftig moderne und gesunde Chia-Oats für einen guten Start in den Tag, ein cooler, frischer Salat oder eine Bowl, einen feinen Zmittag oder Znacht.



Nachhaltig gegen Food-Waste



Neu und nachhaltig stellen wir uns auch für die Zukunft auf, für Sie als unsere Gäste, aber auch in Sachen Umwelt.

Zum Beispiel werden wir künftig nur auf nachhaltige, schnell nachwachsende und biologisch abbaubare Verpackungsmaterialien setzen. Vom Sandwichbeutel über den Bircher-Müesli-Becher bis zum Take-Away-Geschirr für das Mittagessen. Zudem bieten wir ab dem Sommer das bereits verbreitete Recircle-Geschirr an. Diese Mehrweg-Kompositionen kann man für 10 Fr. «leihen» und in

vielen anderen Restaurants wieder eintauschen.



«Too good to go» ist eine Organisation, die sich der Reduzierung der Lebensmittel-Verschwendung verschrieben hat und mit der wir in Zukunft zusammenarbeiten.

Mittels App kann man demnächst im Alterszentrum im Geeren sogenannte Überraschungspäckli zum Preis von 5.90 Fr. bestellen. Diese werden ab 13.00 Uhr von der Küche zum Verkauf vorbereitet und in den oben beschriebenen Recircle-Boxen abgegeben. So können wir Lebensmittel vor der Verschwendung retten und gleichzeitig den Einsatz von Einweggeschirr reduzieren.

Catering-Angebot

Das Alterszentrum im Geeren war bereits in den vergangenen Jahren Anlaufpunkt für verschiedenste Veranstaltungen. Auch in Zukunft möchten wir für interne und externe Anlässe kulinarische Highlights bieten. Die neue Catering-Karte deckt alle Bedürfnisse vom Frühstück bis zum Apéro ab. Philipp Eggert als Teamleiter Service berät und offeriert gerne bei individuellen Anfragen.



Wir freuen uns sehr, Sie in Zukunft wieder oder neu bei uns im Restaurant Geerenpark zu begrüßen. Wir nehmen Ihr Feedback jederzeit gerne entgegen und sind sehr zuversichtlich, dass wir Sie mit unserem neuen Angebot positiv überraschen werden.

1. August – Unser Nationalfeiertag

Am 1. August feiert die Schweiz ihren Nationalfeiertag. Für viele von uns ist dieser Tag mit schönen Erinnerungen verbunden: An Lampionumzüge, Höhenfeuer, das Knallen von Feuerwerk und das gesellige Beisammensein. Doch woher stammt dieser Feiertag eigentlich?

Geschichte des Nationalfeiertags

Der Ursprung des Nationalfeiertags liegt weit zurück, nämlich im Jahr 1291. Damals schlossen die drei Urkantone Uri, Schwyz und Unterwalden auf der Rütliwiese am Vierwaldstättersee ein Bündnis. Sie wollten sich gegenseitig gegen Unterdrückung beistehen und ihre Freiheit bewahren. Dieses sogenannte «Rütlichswur»-Bündnis gilt heute als Gründungsakt der Schweiz.

Der 1. August ist aber ein symbolisches Datum: Im historischen Bundesbrief von 1291, einem der ältesten Dokumente der Eidgenossenschaft, war nur von einem Bündnisabschluss «anfangs August» die Rede. Ein genaues Datum wurde damals nicht genannt.

Als 1891 – zum 600-jährigen Jubiläum – erstmals eine landesweite Feier geplant wurde, entschied man sich für den 1. August als würdigen Nationalfeiertag der Schweiz. Durchaus praktisch: Ein Sommertermin eignet sich in unseren Breitengraden am besten für Feste im Freien, mit Höhenfeuern, Grilladen und Musik.

Bräuche und Traditionen

Der 1. August wird in der ganzen Schweiz auf vielfältige Weise gefeiert. Manche Bräuche sind heute noch lebendig:

- Höhenfeuer: Auf Hügeln und Bergen sieht man am Abend des 1. August viele leuchtende Feuer. Diese sollen an die früheren Signalfeuer erinnern, mit denen man sich untereinander verständigte.
- Feuerwerk und Lampions: Besonders bei Kindern beliebt sind bunte Lampions und das gemeinsame Staunen über das farbenfrohe Feuerwerk.
- 1.-August-Reden: In vielen Gemeinden hält der Gemeindepräsident oder ein geladener Gast eine Festrede über die Schweiz,

die Gemeinschaft und aktuelle Themen.

- Schweizer Spezialitäten: Der Nationalfeiertag ist auch kulinarisch ein Genuss: Vom 1.-August-Weggen bis hin zu Cervelats und Bratwürsten vom Grill oder einem gemütlichen Raclette-Abend. Ganz Mutige köcheln sogar ein Fondue in der hochsommerlichen Hitze.

Bedeutung bis heute

Für viele Schweizer und Schweizerinnen ist der 1. August mehr als nur ein Feiertag oder für die Berufstätigen ein bezahlter, arbeitsfreier Tag. Er ist ein Tag der Verbundenheit, der Erinnerung und auch des Dankes – für die stabile, friedliche Schweiz, in der wir leben dürfen. Gerade in bewegten Zeiten erinnert er uns daran, wie wichtig Zusammenhalt, Freiheit und Mitbestimmung sind.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen schönen 1. August – mit friedlichen Stunden, guten Gesprächen und vielleicht der einen oder anderen schönen Erinnerung!



Dieses Foto von der 1. August-Feier im Jahr 2015 wurde im Aufenthaltsraum des 1. Stocks des damaligen Pflegeheims aufgenommen, also der heutigen Wohngruppe D1.

Bewohnende - Willkommen

14. Mai: **Karl Werder**, Rutschwil

15. Mai: **Anneliese Zureich**, Winterthur

26. Mai:
Richard Stucki, Rickenbach
Anna Werder-Fritschi, Rutschwil

4. Juni: **Alfons Bachmann**, Rickenbach
Sulz

10. Juni: **Peter Rubli**, Dachsen

11. Juni: **Walter Büchi**, Seuzach

Bewohnende - wir gratulieren

3. Juli:
Verena Frei, Seuzach 86 Jahre

Ruth Frei-Strub,
Rickenbach Sulz 93 Jahre

6. Juli: **Alfred Maria Heritsch**,
Seuzach 93 Jahre

7. Juli: **Elisabeth Hinnen-Burri**,
Wiesendangen 86 Jahre

8. Juli: **Walter Büchi**,
Seuzach 88 Jahre

14. Juli: **Ilse Flachsmann**,
Neftenbach 93 Jahre

16. Juli:
Marianne Räss, Henggart 90 Jahre
Klaus Dieter Lübcke, Seuzach 88 Jahre

17. Juli: **Werner Seifert**, Seuzach
86 Jahre

19. Juli: **Sylvia Alice Widmer**,
Rickenbach Sulz 86 Jahre

20. Juli: **Kurt Koster**,
Seuzach 81 Jahre

23. Juli: **Walter Bretscher**,
Henggart 77 Jahre

25. Juli:
Sylvia Eschmann Fehr,
Seuzach 89 Jahre
Paul Rüeger, Hettlingen 91 Jahre

1. August: **Klara Traber**,
Seuzach 97 Jahre

2. August: **Hermine Zahn-Smodics**,
Seuzach 88 Jahre

3. August: **Philomena Molz**,
Hettlingen 91 Jahre

6. August: **Peter Schmidli**,
Henggart 91 Jahre

7. August:
Beate Zehnder-Büchler,
Winterthur 74 Jahre

Gertrud Meier, Seuzach 93 Jahre
Karl Werder, Rutschwil 87 Jahre

8. August: **Anh Marty**,
Seuzach 72 Jahre

16. August: **Edith Geiger**,
Basel 81 Jahre

17. August: **Bruno Moser**,
Ohringen 76 Jahre

18. August: **Hedwig Kübler-Dolder**,
Seuzach 91 Jahre

20. August: **Anna Zimmermann**,
Seuzach 94 Jahre



27. August: **Anna Gebendinger**,
Neftenbach 81 Jahre

Bewohnende - auf Wiedersehen

30. Mai: **Isabella Arm**, Seuzach, Austritt

Wir nehmen Abschied

26. Mai: **Salme Held**, Seuzach,
verstorben

5. Juni: **Paul Leuthold**, Neftenbach,
verstorben

10. Juni: **Max Otto Geiger**, Seuzach,
verstorben

16. Juni: **Luise Gertrud Bertschi**, Nef-
tenbach, verstorben

19. Juni:
Marta Stahel, Wiesendangen,
verstorben
Hans Ulrich Wittenwiller, Seuzach,
verstorben

25. Juni: **Rita Hirsiger**, Seuzach,
verstorben

Mitarbeitende - Willkommen

1. Juli: **Sonja Baumann-Hirt**, Pflegeex-
pertin APN, MScN, Ärztlicher Dienst

15. Juli: **Daniela Hürlimann**, Mitarbei-
terin Room Service

1. August:
Willi Epprecht, Fahrer TB
Rathika Kumarasothy, Mitarbeiterin
Küche

11. August:
Laila Küng, Praktikantin, WG F EG
Noemi Schläpfer, Praktikantin, TB

Mitarbeitende - auf Wiedersehen

31. Juli:
Beatriz Barros Des Sousa, Praktikantin
Hauswirtschaft
Welday Isayas, Fachmann Gesundheit,
WG F EG

Lauryn Joe Kretz, Ass. Gesundheit +
Soziales, WG F EG
Regula Meng, Fachfrau Gesundheit,
WG F1

Nicole Schmid, Room Service
Beatrice Siegenthaler, dipl. Pflege-
fachfrau HF, WG D1

31. August:
Graziella Combertaldi, Pflegeexpertin
(Altersrücktritt)
Denise Geugel, stv. TL Pflege, WG F EG
Sandra Wild, Leitung Pflege und
Betreuung / stv. Geschäftsführerin (vor-
zeitiger Altersrücktritt)
Davide Kummer, Praktikant, WG F1

